

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Sommer bringt neben lang ersehnter Wärme vielen auch eine kleine Auszeit. Auch für uns liegen mit dem traditionellen Feldtag der SKW Piesteritz und der Präsenz auf den DLG-Feldtagen zwei erfolgreiche Veranstaltungen und Höhepunkte 2024 bereits hinter uns. Auf das große Interesse an unserem Unternehmen, an unseren hochwertigen Produkten und auch am Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiter sowie die durchweg positive Resonanz können wir zu Recht stolz sein. Doch trotz einer Rekordverlademenge Ammoniak im April und einiger neu geschlossener strategischen Partnerschaften, die uns positiv in die Zukunft blicken lassen, bleibt die Gesamtsituation weiterhin herausfordernd und bedarf der 100-prozentigen Einsatzbereitschaft aller. Denn Krisen und Handelskriege machen keine Ferien. Nicht einmal, wie es in der Antike üblich war, während sportlicher Höhepunkte wie den Olympischen Spielen. Nach wie vor wirken die internationalen Konflikte dieser Tage bis in unseren Nahbereich, beeinflussen Märkte und politische Entscheidungen. Vor dieser Gemengelage setzt sich die Geschäftsführung weiterhin vehement und auf allen politischen Ebenen dafür ein, die Rahmenbedingungen, die Voraussetzung zum Gelingen unserer nachhaltigen Transformation sind, herzustellen. Dabei bleiben wir zuversichtlich und nehmen Hindernisse sportlich. Transformation ist kein Sprint – es ist ein Marathon. Vielleicht lassen auch Sie sich von der allgemeinen Euphorie der EURO 2024 anstecken. Ich drücke dem deutschen wie dem tschechischen Team die Daumen und wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Vergnügen beim Lesen des neuen Blickpunkts.

Ihr Petr Cingr

Traditioneller Feldtag der SKW Piesteritz

Zum Thema „Mit Innovationen Herausforderungen meistern“ fand auf dem Versuchsgut der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung der SKW Piesteritz in Cunnersdorf (Leipzig) am 5. Juni 2024 der 28. SKW-Feldtag statt. Einzigartig in seiner Art brachte er wieder zahlreiche Vertreter der Agrarbranche sowie von Verbänden, der Wissenschaft und Behörden zusammen. Rund 800 Besucher

informierten sich über aktuelle Entwicklungen in Züchtung, Pflanzenschutz, Düngung und Landtechnik. Unter den 40 Ausstellern war der Deutsche Wetterdienst ebenso vertreten wie die Fläminger Landfrauen. Auch die Stände des futura Science Centers, der AGROFERT-Partner und der Personalabteilung der SKW Piesteritz waren sehr gut besucht.

-> weiter Seite 6

Zusammenarbeit mit Energiekonzern Uniper



Petr Cingr und Antje Bittner (SKW Piesteritz) mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sowie Carsten Poppinga und Gundolf Schewpe (Uniper) (v.l.).

Im Beisein des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff unterzeichneten Uniper und SKW Piesteritz im April eine Vereinbarung zur wechselseitigen Unterstützung bei der Versorgung, Produktion und Logistik von Ammoniak und Wasserstoffderivaten. Diese sieht vor, dass SKW Piesteritz Uniper mit nachhaltig produziertem Ammoniak beliefert, während das Energieunternehmen SKW Piesteritz mittel- bis langfristig grünes bzw. blaues Ammoniak zuliefert. Darüber hinaus werden beide beim Import eng zusammenarbeiten: So soll die Nutzung von Unipers Importterminal in Wilhelmshaven SKW Piesteritz zukünftig den Import von grünem Ammoniak erleichtern, während SKW Piesteritz Uniper über ihren Mutterkonzern AGROFERT Kapazitäten in anderen europäischen Häfen bereitstellt. Die Kooperation umfasst zudem die notwendige Distributionslogistik und den Ausbau der Produktion bzw. die Umwandlung von Ammoniak in Wasserstoff. In dieser

Zusammenarbeit bündelt sich Unipers Stärke bei der weltweiten Beschaffung von kohlenstoffarmem und -neutralem Ammoniak – hierzu gehört auch der von ihr betriebene Ausbau des Standorts Wilhelmshaven zu einem Anlande-Terminal und Energie-Hub – mit dem Know-how der SKW Piesteritz bei der Erzeugung nachhaltigen Ammoniaks, ihrer Distributionslogistik sowie Anlande-Kapazitäten in Europa. „Diese Zusammenarbeit ermöglicht uns, unser Engagement für umweltfreundliche Lösungen weiter auszubauen“, erläutert Carsten Franzke, Geschäftsführer SKW Piesteritz. In einer Zeit, in der sich die Welt mit den Herausforderungen eines nachhaltigen industriellen Wachstums auseinandersetzt, sei dies ein essenzieller Baustein. „Die Kooperation ist neben eigenen Projekten der Technologieentwicklung unserer Produktionsanlagen ein weiterer Bestandteil unserer Strategie, unsere Produkte langfristig zu defossilisieren“, so Franzke.

Managementsystem erfolgreich rezertifiziert

Das Managementsystem der SKW Piesteritz wurde erneut erfolgreich ohne Feststellungen durch die Zertifizierungsgesellschaft „GUTCert“ auditiert. „Während des siebentägigen Audits wurden nahezu alle Unternehmensbereiche überprüft, einschließlich der Standorte Leuna und Cunnersdorf“, teilt die Umweltmanagementbeauftragte Anna Kase mit. Des Weiteren habe im Rahmen des Audits eine Tiefenprüfung der Methodik und Kennzahlen zum CO₂-Fußabdruck des Produktportfolios stattgefunden. Dabei wurde erstmalig auch der CO₂-Fußabdruck der SKW Piesteritz und das darauf aufbauende Transformationskonzept erfolgreich auditiert. Zum Audit wurden auch wieder alle Daten und Fakten der aktuellen Umwelterklärung geprüft und offiziell bestätigt.

Die Umwelterklärung 2024 steht Ihnen online unter www.skwp.de zur Verfügung.



Klare Worte an den Bundeswirtschaftsminister

Drei Tage drehte sich auf dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum 2024 in Bad Saarow alles um die Chancen und Herausforderungen des Wirtschaftsstandorts Ostdeutschland.

Mittendrin und im direkten Dialog mit dem Vizekanzler und Wirtschaftsminister Dr. Robert Habeck sowie weiteren prominenten Vertretern aus Politik und Wirtschaft: SKW Piesteritz. Geschäftsführer Carsten Franzke erläuterte auf einem Panel zum Thema „Wie viel Produktion brauchen wir in Deutschland?“ die Bedeutung der deutschen Grundstoffchemie für eine sichere Grundversorgung, den Umweltschutz und ein resilientes Europa. „Nachhaltig produzierende regionale Lieferketten sind der Schlüssel zu unseren brennenden Themen der Zeit und die Lösung für die Fragestellung, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen.“

Unternehmen wie SKW Piesteritz schaffen dabei für alle folgenden Wertschöpfungsstufen in Deutschland und Europa eine entscheidende Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und leisten durch hochwertige Arbeitsplätze und verlässliche Versorgungssicherheit einen

wichtigen Beitrag zum Wohlstand. „Unser klares und einfaches Petition: Zur Lösung unserer gesellschaftlichen Aufgaben sollte endlich wieder das Periodensystem Geltung finden – und nicht Ideologien.“ Darüber hinaus ist es gelungen, im unmittelbaren Anschluss an die Rede von Habeck einen konkreten Vorschlag an den Bundesminister zur Unterstützung der Transformation für die Grundstoffchemie in Deutschland öffentlich zu platzieren. Um den grundlegenden Forderungen Nachdruck zu verleihen und an den Austausch mit Minister Habeck und das geäußerte Gesprächsangebot anzuknüpfen, folgte dem Gesagten umgehend ein Schreiben an das Bundeswirtschaftsministerium, verbunden mit einer Einladung Habecks zum persönlichen Gespräch. „Wir werden uns solange in Erinnerung bringen, bis uns ein verbindliches Bekenntnis zum Erhalt der Ammoniakproduktion in Deutschland vorliegt“, so Franzke. Dem Forum schlossen sich weitere Veranstaltungen im nahen Berlin an, unter anderem ein Workshop „Digitalisierung und Bürokratieabbau“ des Wirtschaftsbeirats von Bündnis 90/Die Grünen sowie ein Energiegespräch in den Räumlichkeiten der Parlamentarischen Gesellschaft.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit trifft sich in Piesteritz

Die Umweltallianz Sachsen-Anhalt hat auf Initiative der SKW Piesteritz einen Arbeitskreis Nachhaltigkeit gegründet. Ende Mai fand hierzu eine Auftaktveranstaltung im Medicum statt, bei welcher Vertreter aus acht Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsprojekte präsentierten und in den fachlichen Austausch traten. „In Sachsen-Anhalt gibt es viele beeindruckende Vorhaben und Projektideen. Gemein ist den Unternehmen dabei, dass sie bei deren Umsetzung vor einigen Herausforderungen stehen“, berichtet die Umweltmanagementbeauftragte der SKW Piesteritz, Anna Kase.

So würden rechtliche Vorgaben teils kaum zu praktischem Mehrwert und „echter nachhaltiger Entwicklung beitragen. Der neue Arbeitskreis könne hier wichtige Impulse setzen, dies zu ändern.



Udo Herrmann vom Landesministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt erläuterte, wie die Nachhaltigkeitsstrategie Sachsen-Anhalts erarbeitet wurde und zeigte sich beeindruckt, dass die Initiative zum Arbeitskreis aus Eigeninteresse der Unternehmen der Umweltallianz entstanden ist. Die Resonanz aller Teilnehmer war insgesamt entsprechend sehr positiv.

Die Umweltallianz Sachsen-Anhalt mit ihren ca. 220 Unternehmen, Verbänden und der Landesregierung feiert in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum.

Der aktuelle Imagefilm „25 Jahre Umweltallianz“ gibt einen Überblick über das Netzwerk.



Ammoniakverladung auf Rekordniveau

40.529 Tonnen Ammoniak wurden im April in Kesselwagen verladen, so viel wie in keinem Monat zuvor seit Gründung der SKW Piesteritz. „Diese Leistung ist der großen Einsatzbereitschaft und dem lösungsorientierten Handeln aller Beteiligten zu verdanken“, berichtet Dominique Dürschke, Technologin Ammoniaktanklager und Verladung. Im Regelfall werden bis zu sechs Kesselwagen á 55 Tonnen Ammoniak pro Schicht verladen. Aufgrund einer sehr hohen Nachfrage wurden im April bis zu zwölf Kesselwagen pro Schicht abgefertigt. Durch die jüngsten Investitionen im Bereich Ammoniakverladung ist SKW Piesteritz heute in der Lage, die vergleichsweise höchste Verladekapazität im AGROFERT-Konzern zu ermöglichen. Mit dem fortschreitenden Neubau des Kaltammoniak tanks wird die Flexibilität zukünftig weiter erhöht. Trotz aller positiven Entwicklungen ist das Marktumfeld jedoch weiterhin sehr angespannt.



Junglandwirte der Landjugend Sachsen-Anhalt erkunden das futura Science Center.

Enge Zusammenarbeit mit Landwirten

Die Zusammenarbeit der SKW Piesteritz mit regionalen Bauernverbänden sowie dem Deutschen Bauernverband (DBV) intensiviert sich weiter. Gemeinsam kämpfen sie für regionale Lieferketten bei der Versorgung der Gesellschaft mit Lebensmitteln und faire Preise in der Düngemittelbranche. So war Geschäftsführerin Antje Bittner im April in Berlin und sprach mit Johann Meierhöfer, DBV-Fachbereichsleiter Ackerbau und Energie. Ziel war es herauszustellen, wie wichtig SKW Piesteritz die Bedürfnisse der Landwirte sind und dass in diesem Zusammenhang die Versorgung mit wettbewerbsfähigen Düngemitteln gesichert sein muss. Dies gelingt jedoch nur, wenn die deutsche Abhängigkeit von Importen vermieden wird.

Bei einem Präsidialgespräch zwischen dem Industrieverband Agrar e. V. (IVA) und dem DBV konnte Antje Bittner in

ihrer Rolle als Vorstandsmitglied des IVA erneut die aktuelle Thematik herausstellen und stieß unter anderem auch bei DBV-Präsident Joachim Rukwied auf positive Resonanz. Hieran lässt sich unweigerlich erkennen, wie wichtig der Austausch mit den Landwirten ist. Deshalb ist es SKW Piesteritz auch ein besonderes Anliegen, mit jungen Landwirten in Kontakt zu treten, wie beispielsweise der Landjugend Sachsen-Anhalt. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung im Agro-Chemie Park Piesteritz besuchten 30 Junglandwirte das futura Science Center und machten eine Werksrundfahrt. „Wir gaben ihnen wertvolle Einblicke in unsere Produktionsprozesse, unsere innovativen Produkte und erklärten, mit welchen Ideen und Vorhaben wir als SKW Piesteritz die nachhaltige Transformation in Deutschland mitgestalten“, berichtet Florian Eißner, Leiter Marketing Düngemittel.

Verlässlicher Partner für Qualitätsdünger

Um zu zeigen, dass SKW Piesteritz ein verlässlicher Partner für Düngemittel ist, nahmen Vertreter des Zentralbereichs Marketing/Vertrieb an der diesjährigen agra in Leipzig teil. Die Landwirtschaftsausstellung gehört in Ost- und Mitteldeutschland zur führenden Plattform der Agrarwirtschaft und zählte rund 52.000 Besucher. Mit eigenem Messestand konnte SKW Piesteritz potenzielle Kunden akquirieren, bestehende Kontakte vertiefen und sich



vor Ort mit Verbänden sowie verschiedenen Akteuren der Landwirtschaft vernetzen. „Nach der starken Absatz- und Energiekrise der letzten beiden Jahre war es unser Ziel, als lokaler und verlässlicher Partner der Landwirte aufzutreten“, erklärt Florian Eißner, Abteilungsleiter Marketing Düngemittel. „Unser Alleinstellungsmerkmal im Markt ist und bleibt die kurzfristige Produktion und Lieferung innovativer Qualitätsdüngemittel.“

Neues Produkt für noch mehr Umweltschutz

Mit dem Livegang der Webseite www.atmowell.de ist im Frühjahr der offizielle Startschuss für den Produktlaunch gefallen. ATMOWELL® erweitert die Produktpalette der SKW Piesteritz im Bereich der Agrochemie und wurde speziell für den Einsatz im Tierstall entwickelt.

Um die Umwelt noch besser zu schützen, haben sich die EU-Staaten verpflichtet, die Freisetzung von Ammoniak bis zum Jahr 2030 deutlich zu mindern. Was viele nicht wissen, fast ein Drittel der entsprechenden Emissionen stammen aus Tierställen. Verantwortlich dafür sind natürlich vorkommende Bakterien, welche den Harnstoff aus dem Urin über das Enzym Urease aufspalten, sodass Ammoniak entsteht. Die ATMOWELL®-Technologie ist ein weltweit neuer, innovativer Ansatz zur hocheffizienten Minderung von Ammoniakemissionen in der Rinderhaltung. Ammoniakemissionen in Ställen können nun deutlich reduziert werden.



In Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wurde im Rahmen des Förderprojektes REDUCE des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Wirkstoffformulierung entwickelt. Während Wirksamkeitstests in Rinderställen zeigte sich, dass für eine breite Anwendung in der Praxis eine passende Technik erforderlich ist. Im Ergebnis entstand die Ureaseinhibitor-Formulierung ATMOWELL®, eine digital gesteuerte, automatische Dosier-, Misch-, Befüll-Einheit (DMB-Einheit) und die ebenfalls digitale automatische Ausbringungstechnik (SmartScraper). Es gibt bereits Ideen, ATMOWELL® in der Schweinehaltung einzusetzen. Mit der Entwicklung der passenden Technik für die Schweinehaltung wurde 2023 im Rahmen des vom BMEL geförderten Kooperationsprojektes IMPROVE® begonnen. SKW Piesteritz trägt so nicht nur zur Verbesserung der Stallluft bei, sondern reduziert die jährliche Emissionslast von tierhaltenden Betrieben und leistet so einen wichtigen Beitrag für mehr Umweltschutz und eine nachhaltigere Landwirtschaft.



Ein rundum informativer Willkommenstag für neue Mitarbeiter

Zum ersten Willkommenstag in diesem Jahr begrüßten Carsten Franzke und Birgit Lorenz im Namen der Unternehmensführung der SKW Piesteritz im April 40 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums.

Mit kurzen Präsentationen erhielten die Teilnehmer, darunter auch Kollegen der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung aus Cunnersdorf sowie erstmals Studenten, die aktuell im Rahmen ihres Praktikums im Unternehmen tätig sind,

einen Überblick über das Unternehmen. Matthias Mißling, Leiter des Zentralbereichs Technik, erläuterte mit der „Green Deal“-Strategie, was für die Zukunft des Standortes geplant ist. Mit einem Vortrag und einer anschließenden Werksrundfahrt gab Dr. Tim Kluge, Leiter des Zentralbereichs Produktion und Medien, spannende Einblicke in die Produktion der innovativen Agrochemie und systemrelevanten Industriechemie.

„Unsere Willkommenstage bieten neuen Mitarbeitern die Möglichkeit,

sich kompakt über die SKW Piesteritz zu informieren und mit Kollegen aus anderen Bereichen zu vernetzen“, teilt Käthe Jäger, Mitorganisatorin dieser inzwischen regelmäßigen Veranstaltung mit. „Das Feedback auf den Willkommenstag war erneut sehr gut. Besonders gefallen hat den Teilnehmern der Besuch im futurea Science Center sowie die Einblicke bei der Werkfeuerwehr, das damit verbundene Feuerlöschtraining und die Auffrischung der Ersten-Hilfe in der Werkleitstelle.“

BerufsErlebnisTage im Agro-Chemie Park

Vom 7. bis 9. August 2024 laden die SKW Piesteritz und das Wittenberger Data Center der AGROFERT Deutschland Schüler zur Berufsorientierung auf das Gelände des Chemie-Campus ein. Durch die Berufsorientierung vor Ort sollen den Jugendlichen noch gezielter die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der SKW Piesteritz-Gruppe aufgezeigt werden. Welche das sind, wird den Schülern an den BerufsErlebnisTagen aufgeteilt in zwei Interessen-Gruppen vorgestellt: In der Gruppe „Informatik, Logistik und Wirtschaft“ können sie das Wittenberger Data Center, den Logistikbereich sowie die kaufmännische Ausbildung der SKW Piesteritz kennenlernen. Die Gruppe „Chemie, Elektronik und Technik“ erhält Einblicke in die Ausbildung zum Chemikanten und zum Chemielaboranten sowie in die Ausbildung der Elektroniker und der Mechaniker.

Informationen zur Ausbildung unter www.skwp.de/karriere/auszubildende.

Auszubildende erhalten Zertifikat zum EnergieScout

Verantwortung für die Gesellschaft, die Umwelt und die Mitarbeiter zu übernehmen, ist seit jeher ein zentraler Unternehmenswert der SKW Piesteritz und bildet eine wichtige Grundlage für die Unternehmenskultur. Hier setzt das Unternehmen bereits bei den Nachwuchskräften an: Im Rahmen der Praxisphase des Lehrgangs zum IHK-EnergieScout beschäftigten sich die drei jungen Mitarbeiter Tim Biernant, Jacin Essghaier und Alexander Rein mit der Ermittlung des Einsparpotenzials durch Beseitigung von Undichten an den Druckluftsystemen mittels einer sogenannten SoundCam. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden von den EnergieScouts ausgewertet und Einsparpotenziale abgeschätzt. Die Projektarbeit wurde bei der Abschlussveranstaltung am 11. April 2024 in der IHK Geschäftsstelle in Dessau präsentiert. „Im Rahmen des Projektes war es möglich, die Auszubildenden für Themen wie Energiemanagement und Energieeffizienz zu sensibilisieren. In der Praxisphase hatten sie zudem die Mög-

lichkeit, selbst aktiv zu werden, indem sie betriebliche Abläufe näher kennenlernten und im Bereich des Druckluftmanagements analysierten“, erklärt Pitt Schultz, Koordinator des Energie-Teams. „SKW Piesteritz steckt sich schon immer hohe ökologische und ökonomische Ziele und beschäftigt sich abteilungsübergreifend intensiv mit Energieeinsparungspotenzialen, insbesondere was die Produktionsanlagen betrifft.“ Durch den IHK-Lehrgang zum EnergieScout kann sich der SKW Piesteritz-Nachwuchs bei der Realisierung der Nachhaltigkeitsziele von Anfang an mit einbringen.



Zertifizierte EnergieScouts: Jacin Essghaier, Tim Biernant und Alexander Rein.

Nachhaltige Rohstoffgewinnung durch IT-Recycling

Im Sinne einer verantwortungsvollen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wird in der SKW Piesteritz-Gruppe permanent an Verbesserungen gearbeitet. Seit 2023 u. a. in Kooperation mit dem gemeinnützigen IT-Unternehmen AfB, welches gebrauchte IT- und Mobilgeräte aufarbeitet und wieder vermarktet. Im vergangenen Jahr konnten von 0,3 Tonnen eingereicherter Geräte 81 Prozent durch einen zertifizierten Prozess wiederaufbereitet und vermarktet werden. 19 Prozent wurden recycelt. Ein Zertifikat bescheinigt: Durch die Lebensdauererweiterung gebrauchter IT- und Mobilgeräte der SKW Piesteritz und der

AGROFERT Deutschland wurden neun Tonnen CO₂-äquivalente, sieben Tonnen Eisenäquivalente und etwa 70.000 Liter Wasser eingespart. Hierdurch leisten die Unternehmen der SKW Piesteritz-Gruppe einen Beitrag zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Denn noch gibt es keine nachhaltig produzierte IT-Hardware – Rohstoffabbau und Produktion sind daher mit sozialen und ökologischen Auswirkungen verbunden. Eine lange Nutzungsdauer ist aus Sicht der Nachhaltigkeit die beste Option. IT-Recycling trägt maßgeblich zur nachhaltigen Rohstoffgewinnung und Reduzierung von Elektroschrott bei.

Premiere zum Stadtfest „Luthers Hochzeit“



Das kontinuierliche Engagement der SKW Piesteritz für die Region Wittenberg drückt sich in verschiedenen Initiativen und der Beteiligung an städtischen Veranstaltungen, insbesondere auch im Rahmen des Industrie-Kultur-Verbands aus. Zur Tradition geworden ist dabei die Teilnahme am Stadtfest „Luthers Hochzeit“: Am Samstag vertraten Mitarbeiter als Familie Blume, die früher das Gebäude unseres Wissenschaftszentrums bewohnte, das futura Science Center

beim historischen Festumzug. Die Kinder der betrieblichen Kindereinrichtungen liefen am Sonntag wieder beim Kinderfestumzug mit, verkleidet als Zunftbäcker, Kräuterfrauen und Alchimisten. Ein selbstgestalteter Wagen mit verschiedenen Formeln und Molekülen schlug dabei die Brücke zum Unternehmen. Erstmals waren hierbei Kinder und Erzieher aller vier Einrichtungen vertreten. Ein Spektakel für Groß und Klein – geliebter Industrie-Kultur-Verband.



Unter großem Jubel und mit zahlreichen Besuchern zogen die Festumzüge durch die Altstadt.

futura Science Center

Kultur trifft Wissenschaft zur Wittenberger Erlebnismacht

Kultur und Wissenschaft treffen sich im futura Science Center. Kultur singt und tanzt fröhlich, während Wissenschaft mit einer Lupe neugierig die Exponate untersucht. Sie lachen und tauschen Ideen aus. Kultur sagt: „Wissenschaft, du beantwortest uns Fragen wie: Welche Nährstoffe brauchen Pflanzen zum Wachsen?“ Wissenschaft antwortet: „Und du, Kultur, inspirierst uns mit deinen Geschichten und Liedern.“ Gemeinsam verabreden sie sich, Teil der Erlebnismacht 2024 im futura Science Center zu sein, da sie sich wunderbar ergänzen.

Seien Sie dabei und entdecken Sie am 17. August 2024 ab 19 Uhr ungewöhnliche Dinge zu ungewöhnlichen Zeiten an ungewöhnlichen Orten.

Programm der Erlebnismacht unter www.wittenberger-erlebnismacht.de/programm



Sommerferienprogramm „Tischlein, deck dich“

Die Sommerferien stehen vor der Tür und wo ließen sich diese besser verbringen als bei einem spannenden Besuch im futura? Das Programm für die großen Ferien folgt dieses Mal dem Thema „Tischlein, deck dich“. Beantwortet werden u. a. Fragen, wie „Wie wird Brot gebacken und welche Zutaten sind richtig?“. Alle Schüler sind herzlich eingeladen, sich auf eine Wissensreise zu begeben und zu erkunden, wie aus Saatgut Brot wird. Die Sonderausstellung „Toastbrot“ bietet zudem einmalige Einblicke in eine der modernsten Großbäckereien Europas. Veranstaltungszeitraum: 20. Juni 2024 bis 10. September 2024. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

Weitere Informationen unter www.futurea.de





Mit Innovationen Herausforderungen meistern

„Durch den Klimawandel, Restriktionen im Pflanzenschutz und gesellschaftspolitische Diskurse steht die Landwirtschaft vor wachsenden Herausforderungen, aber gemeinsam sind wir erfolgreich“, führte Dr. Thomas Kreuter, Leiter der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung, in seiner gemeinsamen Begrüßung mit Dr. Carola Schuster, Leiterin des Zentralbereichs Forschung und Entwicklung, in den 28. Feldtag der SKW Piesteritz ein. Auf aktuelle Herausforderungen seitens der Märkte und der Politik verwies ebenso Geschäftsführer Carsten Franzke. „Vielen Dank an das Engagement der Bauern, wir stehen an der Seite der Landwirte. Was wir jetzt brauchen, ist eine neue Deutschlandgeschwindigkeit, nicht nur bei der HeimEM, auch in der Wirtschaft sollten wir wieder vorne mitspielen.“

Geschäftsführerin Antje Bittner begrüßte Vertreter verschiedener Bauernverbände sowie die Sächsische Erntekönigin und dankte allen Beteiligten für die hervor-

gende Vorbereitung und Umsetzung des Feldtages. Dieser erfüllt die Theorie über Inhibitoren, Zirkelökonomie und Pflanzenschutz mit Leben und ermöglicht, mit den Experten direkt auf dem Feld in den fachlichen Austausch zu treten. Entsprechend groß war das Interesse der vielen Besucher, dem auch leichte Regenschauer keinen Abbruch taten.

Neben Gymnasiasten und Berufsschülern aus der Region nutzten erneut auch Studenten der Hochschule Anhalt den Tag, um Einblick in die Vielfältigkeit der Agrarbranche zu erhalten und sich über Karrieremöglichkeiten der SKW Piesteritz zu informieren. Rund 50 Schüler der Höheren Landbauschule (HLS) aus dem bayrischen Rothalmünster verknüpften ihre Teilnahme am Feldtag mit einer Werksbesichtigung sowie einem Besuch im futura Science Center. „Sehr gelungen, spannend und maximal informativ“, fasst ein Schüler der HLS zusammen. „Wir haben in kürzester Zeit viel kennengelernt, von der Dünger-



SKW-Feldtag erstmals mit der Sächsischen Erntekönigin (re.).

produktion in Piesteritz bis hin zu den Feldversuchen in Cunnersdorf, auch das liebevoll eingerichtete futura hat uns sehr gefallen.“

Zum Vorprogramm des Feldtages gehörten in diesem Jahr zwei weitere Veranstaltungen für ausgewählte Kunden und Partner in Leipzig bzw. Freital. „Hier konnten wir einmal mehr unsere Positionen einbringen, über innovative Produkte und unsere Visionen informieren und so den guten Zusammenhalt weiter stärken“, erläutert Florian Eißner, Leiter Marketing Düngemittel.

Die Geschäftsführung bedankt sich herzlich beim gesamten Team und allen Beteiligten, die zum Gelingen des Feldtages beigetragen haben! „Im Feldtag steckt viel Herzblut, das spürt man und das zeichnet uns als SKW Piesteritz aus.“



Auszubildende der SKW Piesteritz und der AGROFERT Deutschland führten die Besuchergruppen und unterstützten tatkräftig. Zur Vorbereitung waren die Auszubildenden des ersten Lehrjahres bereits in der Woche zuvor in Cunnersdorf und besichtigten u. a. das Versuchsgut samt Labor, Klimakammer und Gewächshäuser.

